



Medienkonferenz Leitbild und Massnahmenplan zur Integrationspolitik von Freitag, 21. Januar 2011

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN EDITH OLIBET

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Medienvertreterinnen und -vertreter

Ich freue mich, Ihnen heute das Leitbild zur Integrationspolitik der Stadt Bern sowie den dazugehörigen Massnahmenplan vorzustellen.

Das Leitbild hat der Gemeinderat im letzten Sommer verabschiedet. Für den Gemeinderat ist es gewissermassen der Kompass, der die Richtung der städtischen Integrationspolitik bestimmt. Der Massnahmenplan ist die detaillierte Routenplanung für die Jahre 2011 und 2012. Er umfasst 40 Massnahmen. Mit ihnen verfolgen wir das Ziel, Migrantinnen und Migranten die Teilhabe an allen gesellschaftlichen Bereichen zu ermöglichen. Frau Heitz, Leiterin des Kompetenzzentrums Integration, wird Ihnen diesen Plan anschliessend vorstellen.

Integration ist in unserer Stadt kein neues Thema. Bern hat die Bedeutung und den nachhaltigen Wert einer wirksamen Integrationspolitik früh erkannt und entsprechend gehandelt. Die Stadt Bern verfügt seit 1999 - als eine der ersten Schweizer Städte - über ein Integrationsleitbild. Und, die Integration von Ausländerinnen und Ausländern ist in unserer Gemeindeordnung verankert.

Seit den 1990er-Jahren hat sich integrationspolitisch einiges getan. Mich freut zu sehen, dass viele der Punkte des ersten Leitbildes zur Integrationspolitik, die damals neu und innovativ waren, heute selbstverständlich sind. Die Stadt Bern hat bereits 1999 im Leitbild festgehalten, dass Integration ein politischer Auftrag ist, der zielgerichtetes Handeln und vernetzte Strukturen erfordert. Heute ist Integration auch auf Bundes- und Kantonebene als staatliche Aufgabe anerkannt und entsprechende Strukturen wurden auch auf diesen Staatsebenen geschaffen.

Damals wie heute versteht der Gemeinderat Integration als Prozess. Als Prozess, an dem sich sowohl Einheimische als auch Zugewanderte beteiligen müssen. Als Prozess, der die Chancengleichheit der Migrantinnen und Migranten zum Ziel hat.

Geschätzte Medienschaffende

Sie fragen sich vielleicht, was denn neu ist am Leitbild zur städtischen Integrationspolitik 2010. Wir haben es in erster Linie an die neuen rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst und – im Vergleich zum ersten Leitbild – einen noch stärkeren Fokus auf konkrete Handlungsansätze gelegt. Der besseren Übersicht halber und der Möglichkeit wegen, sie in kurzen Abständen zu aktualisieren, sind diese in einem separaten Massnahmenplan erfasst.

Mit dem neuen Leitbild legen wir zudem das Augenmerk verstärkt auf die Mitwirkung der Migrationsbevölkerung in allen Lebensbereichen. Mitwirkung ist eine Forderung an Migrantinnen und Migranten. Mitwirkung ist aber auch eine stetige Herausforderung für die Stadt. Mitwirkung muss nicht nur theoretisch, sondern tatsächlich möglich sein.

Das heisst: Wir müssen die Hürden, die der Mitwirkung im Weg stehen, beseitigen. Für mich heisst das, die städtische Integrationspolitik muss dort ansetzen, wo Migrantinnen und Migranten Schwierigkeiten begegnen, die sie an der Teilhabe hindern. Solche Hindernisse können Rassismus und Diskriminierung sein, aber auch mangelnde Sprachkenntnisse, ökonomische Benachteiligung oder fehlende Informationen.

Dem Leitbild und dem Massnahmenplan können Sie entnehmen, dass wir Integration als Aufgabe der ganzen Gesellschaft verstehen. Wir verstehen Integration als Aufgabe, die alle angeht und alle betrifft: Einheimische und Zugewanderte, den Staat, aber auch die Bürgerinnen und Bürger, Arbeitgebende und Arbeitnehmende, Medienschaffende und ihr Publikum.

Ich habe betont, Integration geht alle an. Deshalb wurde das Leitbild zur Integrationspolitik auch nicht im stillen Kämmerlein erarbeitet, sondern in einem breit abgestützten Prozess. An einem Leitbildtag konnten Fachleute aus dem Integrationsbereich – unter ihnen auch zahlreiche Migrantinnen und Migranten, aber auch die Mitglieder der Fachkommission Integration - ihre Vorstellungen und Anliegen einbringen. Später haben die Teilnehmenden des Leitbildtages, die politischen Parteien, alle Direktionen der Stadtverwaltung und weitere Kreise zum Leitbild Stellung genommen. Einen Grossteil der Anliegen, die dabei geäussert wurden, konnten wir im vorliegenden Leitbild oder im Massnahmenplan aufnehmen.

Liebe Anwesende, in der Stadt Bern leben Menschen aus 160 Nationen. Jeder und jede von ihnen bringt einen reichhaltigen Rucksack, einen Rucksack voller Erfahrungen, Wissen, Ideen und Fähigkeiten mit. Diese Vielfalt ist ein Riesenpotenzial. Sie ermöglicht neue Ideen und kreative Handlungsansätze, sei es bei der Arbeit, in der Freizeit oder zum Beispiel auch in der Ausgestaltung unseres Quartierlebens.

Der Gemeinderat hält im Leitbild folgende vier Grundsätze fest:

- Die Stadt Bern anerkennt Vielfalt und Unterschiedlichkeit als Stärke der Gesellschaft.
- Die Stadt Bern stärkt die Potenziale der Migrantinnen und Migranten.
- Die Stadt Bern geht gegen Diskriminierung vor.
- Die Stadt Bern fördert die Chancengleichheit und die Mitwirkung der Migrantinnen und Migranten.

Ausführungen zu jedem dieser Grundsätze finden Sie im Leitbild. Zudem definieren wir im Leitbild sieben Handlungsfelder sowie Schwerpunkte für die Ausarbeitung konkreter Massnahmen.

- Bildung/Sprache/Erziehung
- Erwerbsarbeit
- Freizeit/Kultur/Sport
- Gesundheit
- Mitwirkung in Politik und Gesellschaft
- Wohn- und Lebensraum
- Information und Kommunikation.

Mit dem Leitbild zur Integrationspolitik macht der Gemeinderat seine integrationspolitische Grundhaltung verbindlich und sichtbar. Es ist Richtung weisend für das Handeln des Gemeinderates und die Stadtverwaltung. In einem ersten Schritt haben wir 40 integrationspolitische Massnahmen erarbeitet, die wir in den nächsten zwei Jahren umsetzen werden. Unter diesen Massnahmen hat es solche, die nicht neu sind, sich aber bewährt haben und die wir deshalb weiterhin umsetzen werden. Es hat aber auch neue Massnahmen darunter.

40 Massnahmen in sieben Handlungsfeldern, das ist ein ehrgeiziges Ziel. Dieses Ziel können wir nur erreichen, wenn alle städtischen Stellen in eine Richtung gehen. Genau dies ermöglichen das Leitbild und der Massnahmenplan. Sie ermöglichen, dank tatkräftigem Handeln aller Direktionen und Dienststellen eine kohärente Integrationspolitik.

Die Stadt Bern betreibt Integrationspolitik aber nicht alleine. Sie könnte das auch nicht und ein Alleingang wäre auch nicht zielführend. Viele andere Stellen und Personen engagieren sich seit Jahren und mit grossem Erfolg in der Integrationsförderung. Ihnen soll das Leitbild als Wegweiser in ihrer täglichen Arbeit dienen. Und bei ihnen allen möchte ich mich bei dieser Gelegenheit einmal mehr bedanken für ihr grosses Engagement und ihre konstruktive Arbeit. Sie leisten eine sehr wichtige Aufgabe.

Der Gemeinderat ist überzeugt: Das integrationspolitische Engagement in der Gegenwart ist eine Investition in die Zukunft. Sie lohnt sich! Sie lässt Bern prosperieren und sorgt für ein friedliches Zusammenleben aller.